

⟨Der Generalvikar des B. von Würzburg<sup>1)</sup> an alle Kleriker und Laien der Diözese<sup>2)</sup>⟩. Er bringt ihnen das Judendekret des NvK für die Diözese Würzburg<sup>3)</sup> zur Kenntnis und befiehlt seine Befolgung.

Kop. (Mitte 15. Jh.): BAMBERG, Staatsbibl., Ms. Theol. 222 f. 424<sup>v</sup>–426<sup>r</sup> (Fragment, von der Hand des Konrad Mülner; s.o. Nr. 1236).

Im besonderen befiehlt er den Pfarr-Rektoren, sub quorum liminibus et terminis ipsi perfidi Iudei plasmatores crucifixi morantur, ut dictas litteras (des NvK) ac omnia et singula in ipsis ordinata singulis diebus dominicis in ambonibus ecclesiarum vestrarum distinctim, segregatim et specificè publicetis ac post festum sancti Petri ad vincula proxime venturum<sup>4)</sup>, nisi Iudei fecerint, quod in dictis litteris precipitur, strictissime ecclesiasticum interdictum iuxta dictarum litterarum continenciam observetis et ab aliis, quantum in vobis est, observare faciatis. *Andernfalls erklärt er sie als mit der irregularitatis macula behaftet.*<sup>5)</sup>

<sup>1)</sup> Der Anfang fehlt, der Text setzt erst mit dem Insert von Nr. 1251 ein. Doch endet das ganze Stück mit der Bemerkung, es sei nostri vicariatus sub sigillo ausgestellt.

<sup>2)</sup> Der Befehl Z. 1 wird allgemein erteilt: vobis omnibus et singulis supradictis, womit nur die Diözesanangehörigen insgesamt gemeint sein können. Das Dekret des NvK von 1451 IV 30 (s.o. Nr. 1251) wandte sich ebenfalls an alle Christgläubigen.

<sup>3)</sup> S.o. Nr. 1306.

<sup>4)</sup> 1451 VIII 1; s.o. Nr. 1251 Z. 9.

<sup>5)</sup> Es folgen Notizen Mülners über die Verworfenheit der Juden.

#### zu 1451 ⟨Mai, etwa 13 / 25⟩, Würzburg.

Nr. 1333

Eintragung in der Stadtrechnung von Würzburg über ein Weingeschenk für NvK.

Or.: WÜRZBURG, Stadtarchiv, Nr. 6805 (Rechnung 1450/51) f. 84<sup>v</sup>.

Für 6 Ohm und 10 Flaschen zu je 2 Pfennigen samt 6 Pfennigen Fuhrlohn von dem wein geschenckt dem kardanall sind ausgelegt worden insgesamt 27 Pfund und 4 Pfennige.<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Des weiteren f. 85<sup>r</sup> an die zum Kapitel in St. Stephan versammelten Äbte (s.o. Nr. 1321 usw.) für 3 1/2 Ohm und 8 Flaschen zu je 4 Pfennigen samt 2 Pfund Tragelohn 34 Pfund; f. 86<sup>v</sup> an den neuen Weibbischof von den Barfüßern für 10 Flaschen zu je 3 Pfennigen samt 5 Pfennigen Tragelohn 2 Pfund und 5 Pfennige. — Bei dem Letztgenannten handelt es sich offenbar um den Minoriten Johannes Hutter, den Nikolaus V. 1451 IV 16 zum B. von Nicopolis kreiert hatte; Eubel, Hierarchia II 202 (so auch: Bullarium Franciscanum. Nova Series I 739 n. 1468; dagegen 1451 V 17: Wadding, Annales Minorum VI (1648) 33; XII (1735) 112; (1932) 131), und hiernach etwa N. Reiningger, Die Weibbischofe von Würzburg, in: Archiv d. Hist. Ver. v. Unterfranken u. Aschaffenburg 18 (1865) 82, oder: K. Eubel, Geschichte der oberdeutschen Minoriten-Provinz, Würzburg 1886, 188). Ohne Quellenangabe heißt es bei A. Büchner, Franziskaner-Minoritenkloster in Würzburg, in: Bavaria Franciscana Antiqua II (München 1956) 116, Hutter sei "durch besondere Vollmacht" von NvK "ernannt worden". 1451 IV 18 gewährte Nikolaus V. dem Franziskaner, a quocumque catholico antistite die Weihe empfangen zu können; Bullarium a.a.O. Möglicherweise ist das vier Wochen später durch NvK in Würzburg geschehen.

#### zu 1451 Mai 25, Efas (Fassa).

Nr. 1334

Notiz des Hans Mülberger am Ende eines Weistums für Efas, daß ihm magister Michel von Nätz, Hanß Stämpfl, Georg Eckher, Hanß Heuß und Ruedolff von Tyrß als anweldt des Kardinals und B. von Brixen gericht und alle ambt in Efas übertragen haben.